

Worte, die Mut machen...

**Andacht
21.05.2020**

**Ich bin dann
mal weg**



Ich bin dann mal weg!

So lautet der Titel des bekannten Buchs von Hape Kerkeling. Ich bin dann mal weg. Dieser Satz ist für uns schon zur Redewendung geworden: „Ich bin dann mal weg!“ ruft er mit der Einkaufsliste für den Wochenendeinkauf in der Hand, die von Toilettenpapier bis Spaghetti reicht. „Ich bin dann mal weg!“ murmelt sie auf dem Weg zum Zigarettenautomaten, der zum gedanklichen Kurztrip nach New York, Hawaii oder San Francisco wird. „Ich bin dann mal weg!“ flüstert er, winkt noch einmal auf dem Weg zum Gate und steigt in das Flugzeug nach Australien.

In Zusammenarbeit mit

Worte, die Mut machen...



Ich bin dann mal weg. Das kann vieles bedeuten. Ein kurzer Abstecher. Eine längere Reise. Ein Gedankenspiel. Abschalten. Rauskommen. Wegsein. Aber es bedeutet eigentlich immer auch irgendwann ein Wiedersehen. Heimkommen. Zurücksein. Und dann gibt es noch das Dazwischen. Sowohl bei denen, die zurückgelassen werden, als auch bei dem oder der Aufbrechenden. Für die einen ist diese Zwischenzeit vielleicht geprägt von Unsicherheit, Sorgen und Ängsten. Für die anderen eher von Freude, Genuss und Ruhe. Beim Einkauf sind es sicherlich auch Gedanken, wie „Denkt er an alles?“ „Wann kommt sie denn nun endlich zurück?“ oder „Mist, Tomatenmark ist auch leer.“

„Er wurde vor ihren Augen emporgehoben, und eine Wolke nahm ihn auf und entzog ihn ihren Blicken. Während sie unverwandt ihm nach zum Himmel emporschauten, standen plötzlich zwei Männer in weißen Gewändern bei ihnen und sagten: Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr da und schaut zum Himmel empor? Dieser Jesus, der von euch ging und in den Himmel aufgenommen wurde, wird ebenso wiederkommen, wie ihr ihn habt zum Himmel hingehen sehen.“ (Apostelgeschichte 1,9 ff)

In Zusammenarbeit mit



**Die tägliche Ermutigung
in hoch- und
niederdeutscher Sprache**
<https://www.kirchenkreis-ammerland.de>

Worte, die Mut machen...



Heute ist Himmelfahrt. Der Tag also, an dem diese Begebenheit noch einmal ganz real wird: Jesus ist dann mal weg. Aufgefahren in den Himmel. Er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters. Von dort wird er wiederkommen. Eigentlich alles ganz einfach und klar. Das kennen wir doch. Vom Einkaufen. Vom Zigaretten-holen. Vom Flug in die Ferne. Und trotzdem ist es manchmal ganz schön schwer auszuhalten. Wann kommt er denn? Warum zeigt er sich nicht? Warten wir vergebens? Und vor allem: Was passiert eigentlich dann, wenn er wiederkommt?

Jesus ist dann mal weg. Und das inzwischen 2000 Jahre lang. Ewig. Und manchmal fühlt es sich genauso an. Manchmal ist er unendlich weit weg. Da reichen auch keine Lieder vom mächtigen König der Ehren, davon, dass wir nie allein und stets die Seinen sind oder von Quelle und Brot in Wüstennot. Da reichen keine Erinnerungen an Zeiten, in denen man sich fest mit ihm verbunden wusste. Da reichen keine Gebete. Die Entfernung scheint grenzenlos. Der Glaube so klein.

In Zusammenarbeit mit



**Die tägliche Ermutigung
in hoch- und
niederdeutscher Sprache**
<https://www.kirchenkreis-ammerland.de>

Worte, die Mut machen...



Und dann: Genau das Gegenteil. Das Gefühl ihm auf einmal so nah zu sein. Himmel auf Erden. Übersprudelnde Seligkeit. Mit leuchtenden Augen kommt es über die Lippen: „Lobe den Herren...“, „Komm Herr, segne uns...“ oder „Bewahre uns Gott...“ – weil wir sie spüren diese Bindung zu ihm. Erinnerungen werden groß und neue Erlebnisse kommen dazu: Die Konfirmation der Enkeltochter, das befreiende Gespräch mit dem Pastor, das Gefühl der Geborgenheit auf dem Heimweg. Wir können uns gar nicht vorstellen, uns jemals allein gefühlt zu haben.

Ich bin dann mal weg. Aber ich komme wieder. Und auch dazwischen verlasse ich euch nicht. Für uns bedeutet das, ein immer wiederkehrendes Schwanken zwischen Nähe und Distanz. Zwischen Wegsein und Wiedersehen. Zwischen Glaube und Zweifel. Heute an Himmelfahrt und jeden Tag neu. Und so schreibt Hape Kerkeling über seine Zeit auf dem Jakobsweg, was genauso für uns und unseren Glauben gilt:

In Zusammenarbeit mit



**Die tägliche Ermutigung
in hoch- und
niederdeutscher Sprache**
<https://www.kirchenkreis-ammerland.de>

Worte, die Mut machen...



„Dieser Weg ist hart und wundervoll. Er ist eine Herausforderung und eine Einladung. Er macht dich kaputt und leer. Und er baut dich wieder auf. Er nimmt dir alle Kraft und gibt sie dir dreifach zurück.“ (Hape Kerkeling)

Lina Kohring, Vikarin in der Kirchengemeinde Wiefelstede

**ins Niederdeutsche übertragen von
Annegret Peters**

Ik bün denn mal weg!

Dat is de Titel von een Book von Hape Kerkeling. Ik bün denn mal weg. Düsse Satz is för us al to een Snack worn. „Ik bün denn mal weg!“ röppt he mit den Inkoopszedel för den Wekeninkoop in de Hand, de von ´t Kloppoppier bit Spaghetti langt. „Ik bün denn mal weg!“ brummelt se op den Weg to ´n Zigarettenautomat, de in Gedanken to een korten Trip na New York, Hawaii oder San Francisco warrt. „Ik bün den mal weg!“ suustert he, winkt noch mal op den Weg to ´t Gate un stiggt in den Fleger na Australien.

In Zusammenarbeit mit



**Die tägliche Ermutigung
in hoch- und
niederdeutscher Sprache**
<https://www.kirchenkreis-ammerland.de>

Worte, die Mut machen...



Ik bün denn mal weg. Dat kann veel bedüden. Een lütten Afsteker. Een längere Reis. Een Gedankenspeel. Afschalten. Rutkamen. Wegween. Aver dat heet egens jümmer ok dat gifft jichtenswann een Wollersehn. Na Huus kamen. Torügg ween. Un denn gifft dat noch dat „Dortwüschchen“. Dat gellt för den, de torügg laten warrt just so as för den de geht.

För den Eenen is düsse Twüschentied villicht vull von Unsekerheid, Sorgen un Bang. För den Annern ehrder vull von Freid, Geneten un Roh. Bi ´t Inkopen sünd dat seker ok Gedanken, as „Denkt he an allens?“ „Wann kummt se denn nu ennelk torügg?“ oder „Schiet, Tomatenmark is ok leddig.“

„Er wurde vor ihren Augen emporgehoben, und eine Wolke nahm ihn auf und entzog ihm ihren Blicken. Während sie unverwandt ihm nach zum Himmel emporschauten, standen plötzlich zwei Männer in weißen Gewändern bei ihnen und sagten: Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr da und schaut zum Himmel empor? Dieser Jesus, der von euch ging und in den Himmel aufgenommen wurde, wird ebenso wiederkommen, wie ihr ihn habt zum Himmel hingehen sehen.“ (Apostelgeschichte 1,9 ff)

In Zusammenarbeit mit



**Die tägliche Ermutigung
in hoch- und
niederdeutscher Sprache**
<https://www.kirchenkreis-ammerland.de>

Worte, die Mut machen...



Vandagen is Himmelfahrt. De Dag also, an den düsse Begevenheid noch mal ganz real warrt: Jesus is denn mal weg. „Aufgefahren in den Himmel. Er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters. Von dort wird er wiederkommen.“ Egens allens ganz einfach un kloor. Dat kennt wi doch, Von ´t Inkopen. Von ´t Zigaretten-halen. Von den Flug in de Ferne. Un liekers is dat männichmal teemlich swoor, dat uttoholen. Wann kummt he denn?

Woso wiest he sik nich? Tööv't wi umsünst? Un vör allen: Wat passeert egens denn, wenn he woller kummt.

Jesus is denn mal weg. Un dat nu al siet 2000 Jahr. Ewig. Un männichmal föhlt sik dat just so an. Männichmal is he unendlich wiet weg. Dor langt ok kiene Leder von den mächtigen König der Ehren, dorvon, dat wi nie alleen un stets de „Seinen“ sünd oder von Quelle un Brot in Wüstennot. Dor langt ok kiene Erinnerungen an Tieden, in de een sik fast mit em verbunnen wuss. Dor langt kiene Gebeden. De Entfernung is schienbar grenzenlos. De Gloven so lütt. Un denn: Just dat Gegendeel. Dat Gefühl em op ´n Mal so nah to ween. Heven op de Eer. Överquellende Seligkeit. De Ogen lücht, wenn een dat över de Lippen kummt: „Lobe den Herren...“, „Komm Herr, segne uns...“

In Zusammenarbeit mit



**Die tägliche Ermutigung
in hoch- und
niederdeutscher Sprache**
<https://www.kirchenkreis-ammerland.de>

Worte, die Mut machen...



oder „Bewahre uns Gott...“ – wiel wi se spöört düsse Verbunnenheit mit em. Erinnerungen warrt groot un nee´e Erlebnisse kaamt dorto. De Kumfermentation von de Enkeldochter, dat Gespreek mit den Paster, dat free maakt, dat Gefühl von Geborgenheit op den Weg na Huus. Wi köönt us gor nich vörstellen, dat wi us jemals alleen föhlt hebbt.

Ich bün denn mal weg. Aver ik kaam woller, Un ok dortwüsch en verlaat ik jo nich. Dat bedüüt för us, dat dat jümmer woller hen un her geht twüschen Neegde un Distanz. Twüschen Wegween un Wollersehn. Twüschen Gloven un Twiefel. Hüüt an Himmelfahrt un elkeen Dag nee. Un so schrifft Hape Kerkeling över siene Tied op den Jacobsweg, wat just so vör us un usen Gloven gellt:

„Dieser Weg ist hart und wundervoll. Er ist eine Herausforderung und eine Einladung. Er macht dich kaputt und leer. Und er baut dich wieder auf. Er nimmt dir alle Kraft und gibt sie dir dreifach zurück.“ (Hape Kerkeling)

Lina Kohring, Vikarin in der Kirchengemeinde Wiefelstede

In Zusammenarbeit mit



**Die tägliche Ermutigung
in hoch- und
niederdeutscher Sprache**
<https://www.kirchenkreis-ammerland.de>